

**Frank Hans**, Maler und Graphiker. \* Wien, 13. 5. 1884; † Salzburg, 19. 12. 1948. Zwillingbruder des Malers Leo F. Besuchte nach der Realschule die Kunstgewerbeschule und die Spezialschule Franz Rumplers an der Wr. Akad. d. bild. Künste. Seit 1912 freischaffender Künstler, 1921 Künstlerhausmitgl., Professortitel, Staatspreis. Seine Leistung liegt auf dem Gebiet des farbigen Holzschnittes und der Ölmalerei (Landschaften und Porträts).

W.: Ölgemälde im Historischen Museum der Stadt Wien, in der Modernen Galerie; etc.

L.: *Die Pause* 9, 1944, H. 5; K. Ginhart, *Wr. Kunstgeschichte, 1948*; R. Schmidt, *Das Wr. Künstlerhaus, 1861-1951, 1951*; *Österreicher der Gegenwart*, bearb. von R. Teichl, 1951; *Thieme-Becker*.

**Frank Johann Peter**, Mediziner. \* Rothalben (Baden), 19. 3. 1745; † Wien, 24. 4. 1821. Stud. zuerst Theol., Dr. phil., dann Medizin. 1769 Leibarzt des Markgrafen von Baden, 1779 Leibarzt des Fürstbischofs von Speyer in Bruchsal, 1784/85 Prof. der Physiologie an der Univ. Göttingen; 1785 Prof. der prakt. Medizin an der Univ. Pavia, 1786 Generaldir. des Medizinalwesens in der Lombardei. 1805 Vorstand des Allg. Krankenhauses in Wien, welches unter seiner Leitung neu organisiert wurde. 1808 an der mediko-chirurg. Akad. in St. Petersburg und k. Leibarzt, kehrte F. 1809 nach Wien zurück.

W.: Sendschreiben eines Rheinischen Arztes über einige von dem Kollegium der Ärzte zu Münster aufgestellte Grundsätze, 1776; *Epistola invitatoria ad Eruditos, de communicandis, quae ad Politiam medicam spectant, Principum ac Legislatorum Decretis*, 1776; System einer vollständigen med. Polizey, I, II, III, 1779, 1780, 1783.

L.: *Wr.Ztg.* vom 2. 12. 1795; *Selbstbiographie aus dem Jahre 1802*, in: *Soz.-Hygien. Mitt.*, 1935; *Med. Jb. der k.k. Ges. der Ärzte*, 1885; K. Doll, *Dr. J. P. F., 1745-1821. Der Begründer der Medizinalpolizei und der Hygiene als Wissenschaften. Ein Lebensbild*, 1909; E. Ebstein, *Über den Kliniker J. P. F.*, in: *Pavia Archivio di Storia della Scienza*, 1923; S. Trzebiński, *W sprawie Pamiętników F.*, in: *Z Pamiętnika Wileńskiego Towarzystwa Lekarskiego*, Jg. 1, H. 2, 1925; M. Neuburger, *Zur Geschichte des Allg. Krankenhauses*, J. P. F., in: *Der österr. Arzt*, Jg. 2, F. 5, 1935; H. Hauhold, J. P. F., *der Gesundheits- und Rassenpolitiker des 18. Jhs.*, 1939; *WMW.*, 1912, S. 2439, 1935, S. 567, 645; *Klin. Wochenschrift*, Jg. 12, n. 9; Th. Kirchhoff, *Deutsche Irrenärzte*, 1921; *ADB*; *Enc. It.*; *P.S.B.*

**Frank Josip**, Politiker. \* Esseg (Osijek), 10. 4. 1844; † Agram (Zagreb), 17. 12. 1911. Stud. an der Univ. Wien Jus und lebte dann als Advokat in Agram, wo er 1877 die „Agramer Presse“ und nach deren Verbot die „Kroatische Post“ herausgab. F. beschäftigte sich viel mit den finanz.

Beziehungen zwischen Kroaten und Ungarn, wirkte 1880-94 in der Agramer Stadtvertretung, wurde 1884 in das kroat. Parlament gewählt, wo er sich 1890 der kroat. Rechtspartei anschloß.

W.: Die Quote Kroatiens, 1880; viele fachl. Abhandlungen über das Finanzwesen in versch. Zeitungen.

L.: *Nar. Enc.* 4; *Znam. Hrv.*; *Otto* 9.

**Frank Kathi**, s. Frankl Katharina.

**Frank Liborius von**, General. \* Spalato (Split), 5. 10. 1848; † Graz, 26. 2. 1935. Absolv. die Theres. Milit. Akad., 1869 Jäger-Lt., kam in den Gen.-Stab, 1908 Gen. d. Inf., 1910 Armee-Inspektor. 1914 übernahm er das Kmdo. der 5. Armee gegen Serbien, brachte dem Gegner an der Drina, in der Mačva, an der Kolubara und bei Belgrad Niederlagen bei, mußte aber im Dezember seine Armee hinter Donau und Save zurücknehmen, worauf er vom Kmdo. zurücktrat. Geh. Rat, Inhaber des IR. 61.

L.: *Grazer Tagespost, Abendbl.* vom 26. 2. 1935; *Svoboda*; *Ö.W.Ztg.* 10/1935; *K.A. Wien*.

**Frank Otto**, General. \* Nimburg a. d. Elbe (Nimburk n. Labem, Böhmen), 13. 3. 1854; † Wien, 17. 12. 1916. Kam 1876 aus der Techn. Milit. Akad. zur Art., dann in den Gen.-Stab und war 1887-91 Mappedeur. 1899 wurde er Stellvertreter, 1901-16 Kmdt. des Milit.-Geographischen Inst., das unter seiner Leitung Weltruf erlangte. F. führte die stereographische Aufnahme im Hochgebirge ein und schuf die farbige Spezialkarte.

L.: *K.A. Wien*.

**Frank Peter Anton Frh. von**, Jurist. \* Aschaffenburg, 7. 4. 1746; † Wien, 12. 11. 1818. Stud. 1764-66 an der Univ. Mainz unter Behlen, Horix und Will Jus, in den folgenden Jahren an der Univ. Würzburg unter Barthel und Sündermahler, zuletzt in Göttingen und Wetzlar. 1770 ao. Prof. der Rechte in Mainz, 1771 Kurfürstl. Trier'scher Hofrat und Prof. des dt. Staats- und Lehnrechtes und der Geschichte in Trier, 1775 Oberbibliothekar, 1780 Prof. der dt. Reichsgeschichte und des Staatsrechtes in Mainz, 1784 Kurfürstl. Mainzischer Hof- und Regierungsrat. Als Kurtrier'scher Botschaftsrat bei der Wahl Leopold II. mit dem Kaiser bekannt geworden, wurde er 1791 als Reichsreferendar in die dt. Abt. nach Wien berufen, wo er dieses Amt bis zur Auflösung des Reiches versah.